

usw. enthalten. Der Auftrag sieht die Errichtung eines Röhrenwerkes mit einer Jahreskapazität von 500.000 t vor. Die Produktion soll sich auf Endlosröhren mit kleinem Durchmesser, die vor allem für Erdölbohrungen dienen, beschränken.

Die regierungsunmittelbare Stadt Tianjin beabsichtige in naher Zukunft, Joint Ventures mit ausländischen Partnern im Werte von insgesamt 1 Mrd. US\$ zu gründen, erklärte eine Kommission aus Tianjin, die sich kürzlich zu einem offiziellen Besuch in der norditalienischen Region Lombardei aufhielt. Die chinesische Delegation interessierte sich insbesondere für Projekte wie die Gründung eines Werkes für numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen, für Autofilter, für Farben der Gerbereiindustrie sowie für elektronische Waagen. Die Lombardei wird im Frühjahr 1988 in Tianjin eine Ausstellung "Lombardia produce" organisieren. Vorgesehen ist u.a. auch die Schulung chinesischer Techniker an lombardischen Werkzeugmaschinen.

Die Montedison S.p.A. erklärte in Milano, daß ihre Ingenieureinheit Tecnimont S.p.A. einen Auftrag in Höhe von 40 Mio. US\$ zum Bau eines Polypropylenwerkes in der Volksrepublik erhalten habe. Der Vertrag umfasse die Lieferung der technischen Ausrüstung sowie die technische Unterstützung für die Fabrik in Fushun (Nordchina).

Pirelli, die italienische Reifen- und Kabelgruppe, unterzeichnete einen Vertrag mit der Volksrepublik China in Höhe von 13 Mio. US\$ zum Bau einer Reifenfabrik. Der mit der China National Chemical Construction Co. abgeschlossene Vertrag sieht vor, daß Pirelli Know-how, Ausrüstungen und technische Hilfe für die Installation und für die Einrichtung der Fabrik zur Verfügung stellt. Die italienische Gesellschaft wird auch dabei mithelfen, chinesische Techniker in Beijing auszubilden. (NfA, 7.10.87; FT, 23.10.87; AWSJ, 9./10.10.87) -lou-

*** (21)
Japanisch-chinesische Zusammenarbeit zur Sicherung der Supraleiter-Produktion**

Im Rahmen des Bevorratungsprogramms zur Sicherung der Supraleiter-Produktion komme, nach Aussagen des zuständigen Beratungsausschusses des japanischen

Wirtschaftsministeriums (MITI), künftig der Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China bei der Erschließung von Vorkommen von seltenen Erden wegen der großen Bedeutung für die Supraleiter-Projekte vorrangige Bedeutung zu. Das hierzu Mitte dieses Jahres gestartete japanisch-chinesische Kooperationsprojekt zur Erschließung von Vorkommen von Nickel, Kobalt und seltenen Erden ist auf insgesamt fünf Jahre angelegt. Daneben ist die Erschließung von Niob-, Tantal-, Titan- und Vanadiumvorkommen geplant.

Japan beteiligt sich mit umgerechnet rd. 35 Mio. DM an diesem Projekt. Die gegenwärtige Terminplanung sieht vor, 1989 gemeinsam die erforderlichen Förderungsanlagen aufzubauen und nach einer Testphase 1991 den Abbau und Verkauf der Rohstoffvorkommen aufzunehmen. (HB, 21.9.87) -lou-

*** (22)
Fehlerhafte Bauausführung beim Atomkraftwerk Daya-Bucht**

Bereits am 14. September 1987 entdeckten das HCCM Nuclear Power Construction Joint Venture Co. und die Guangdong Nuclear Power Joint Venture Co. (GNPJVC) gemeinsam einen Fehler bei der Bauausführung am Atomkraftwerk Daya-Bucht, das sich 28 Meilen nordöstlich von Hongkong befindet. Daraufhin wurden die Arbeiten sofort eingestellt.

Anstatt in der ersten Schicht des Betonfundamentes die Stahlstützträger in Abständen von 180 mm zu plazieren, wurden sie in Abständen von 400 mm verlegt. Auf diese Weise wurden nur 316 der insgesamt vorgesehenen 576 Stahlstützträger verlegt. Architekten und Ingenieure erklärten, Irrtümer bei der exakten Anzahl von Stützträgern in komplexen Bauprojekten seien nicht unüblich, sie zeigten sich jedoch verwundert darüber, daß dieser Irrtum nicht vor dem Gießen des Betons entdeckt worden sei.

Das Nuklearkraftwerk Daya-Bucht wird von einem Joint Venture errichtet, das zu 75% der GNPJVC und zu 25% der Hong Kong Nuclear Investment Corp. (HKNIC) gehört. Das Kraftwerk, das mehr als 3,46 Mrd. US\$ kosten wird, soll 1992 ans Netz gehen. Ca. 70% des dann produzierten Stroms sollen nach Hongkong verkauft werden.

Am 16. September 1987 hatte der Planungs- und Projektmanager von GNPJVC, Peter Littlewood, eine Delegation des Legislativrates von Hongkong zur Baustelle begleitet. Bei seiner Rückkehr nach Hongkong erklärte ein Mitglied dieser Delegation, die Arbeiten gingen voran. Nachdem ihm der Fehler erst am 9. Oktober 1987 mitgeteilt worden sei, erklärte das Mitglied der Delegation, es sei unverständlich, warum die GNPJVC so lange gebraucht habe, um Hongkong zu informieren.

Der Fehler zog die Aussage der GNPJVC im Juni 1986 in Zweifel, daß das Projekt unter verschiedenen Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen gebaut werde, die ein höheres Überwachungsniveau darstellten als bei französischen Projekten. Der technische Manager der Electricité de France, die den Projektentwurf zu vertreten hat, erklärte, ähnliche Irrtümer seien auch beim Bau französischer Nuklearkraftwerke aufgetreten. Zang Mingchang, der Stellvertretende Direktor des Amtes für Nuklearkraftwerke im Ministerium für die Nuklearindustrie, erklärte, daß der Plan zur Bewältigung des Problems im Nuklearkraftwerk Daya-Bucht nicht an das Ministerium zur Prüfung und Genehmigung übermittelt werden müsse, weil die Art des Problems so gestaltet sei, daß es auch durch die zuständige Hauptabteilung gelöst werden könne. Zang erklärte weiter, daß die GNPJVC nicht für den Fehler verantwortlich gemacht werden könne. Entsprechend den Sicherheitsregelungen sei derjenige, der die Arbeit ausführe, verantwortlich. (FEER, 29.10.87, S.35; Zhongguo Xinwen She, Hongkong, 12.10.87, zit. nach SWB, 17.10.87) -lou-

Wirtschaft

*** (23)
Entwicklung der ländlichen Wirtschaft seit 1978**

In der *Jingji Cankao* vom 10. September 1987 werden Auszüge des Statistischen Berichts Nr. 25 des Zentralen Statistikamtes über die Entwicklung der ländlichen Wirtschaft abgedruckt. Es folgt eine Wiedergabe der wichtigsten Teile dieses Berichts:

Im Jahre 1986 belief sich das ländliche gesellschaftliche Gesamtprodukt auf 755,4 Mrd.Yuan. Der Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft (mit Ausnahme der Industrien auf Kleinstadt- oder Dorfniveau) belief sich auf 401,3 Mrd.Yuan; die ländliche Industrie erreichte 213,81 Mrd.Yuan; der ländliche Bausektor 59,2 Mrd.Yuan; der ländliche Transportsektor 24,5 Mrd.Yuan; der ländliche Handel 32,3 Mrd.Yuan. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt wurde mit vergleichbaren Preisen berechnet. Verglichen mit 1978 war das ländliche gesellschaftliche Gesamtprodukt im Jahre 1986 um 170% oder durchschnittlich jährlich um 13,2% gestiegen.

Verglichen mit 1978 war im Jahre 1986 der Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft, berechnet in vergleichbaren Preisen, um 67,1% gestiegen, das waren jährlich durchschnittlich 6,6% oder mehr als der jährliche Durchschnittsanstieg von 2,6% in den vorangegangenen 26 Jahren. Dies bedeutete das Ende einer lang andauernden Situation, in der sich die landwirtschaftliche Produktion langsam entwickelte. Der Bruttoproduktionswert der Farmindustrie stieg um 46,5% an, derjenige der Forstwirtschaft um 70%. Der Bruttoproduktionswert der Viehzucht stieg um 110%, jener der Nebenerwerbsproduktion um 230% und jener der Fischerei um 120%.

Im Jahre 1984 erreichte die Produktion von Getreide und Baumwolle Rekorde. In den beiden letzten Jahren sank die Produktion von Getreide und Baumwolle wegen Naturkatastrophen und struktureller Anpassungen. Verglichen mit 1978 war jedoch die Getreide- und Baumwollproduktion im Jahre 1986 um 28,5% bzw. 63,1% angestiegen.

Im Jahre 1986 betrug der Bruttoproduktionswert der nichtlandwirtschaftlichen Produktion, wie z.B. ländliche Industrie, Bauwesen, Transport und Handel, 354,1 Mrd.Yuan, nahezu 400% mehr als im Jahre 1978 in vergleichbaren Preisen oder ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von 22%.

In der Vergangenheit war die ländliche Wirtschaftsstruktur weitgehend gekennzeichnet durch Monokultur und Eindimensionalität, wobei sich die Fondsmittel und die Arbeitskräfte auf das bebaute Land

und die Getreideproduktion konzentrierten, wodurch die Entwicklung und Nutzung verschiedener ländlicher Ressourcen behindert wurden. Dies führte auch dazu, daß die Getreideproduktion und die landwirtschaftliche Produktion allgemein nicht gesteigert werden konnten. Mit der Einführung des Systems der vertraglich vereinbarten Verantwortlichkeiten auf der Basis von Haushalten, vermittels an die Erträge gekoppelten Zahlungen und durch Anpassungen gab es befriedigende Veränderungen in der ländlichen Wirtschaftsstruktur.

Die Fläche des mit Getreide bestellten Landes wurde von 1,809 Mrd.Mu (15 Mu = 1 ha.) im Jahre 1978 auf 1,664 Mrd. Mu im Jahre 1986 verringert. Der Anteil des mit Getreide bestellten Landes an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde von 80,3% auf 76,9% reduziert. Die mit technischen Kulturen bestellte Fläche wurde von 217 Mio. Mu auf 304 Mio. Mu erhöht und der entsprechende Anteil stieg von 9,6% auf 14,1%. Mit der ländlichen Nutzfläche ging ein Wandel im Bruttoproduktionswert des Pflanzenanbaus einher. Der Anteil des Bruttoproduktionswerts von Getreide fiel von 76,7% im Jahre 1978 auf 63,3% im Jahre 1986, während der Bruttoproduktionswert der technischen Kulturen im gleichen Zeitraum von 11,9% auf 17,9% stieg. Der Anteil anderer Produkte, wie beispielsweise Früchte und Gemüse, stieg von 11,4% auf 18,8%.

Innerhalb des gesamten Bruttoproduktionswertes der landwirtschaftlichen Produktion stieg der Anteil des Bruttoproduktionswertes der Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Nebenerwerbsprodukte und der Fischerei von 23,3% im Jahre 1978 auf 37,8% im Jahre 1986. Der Bruttoproduktionswert der Forstwirtschaft stieg von 3,4% auf 5%, der der Viehzucht von 15% auf 21,8%, der der Nebenerwerbsprodukte von 3,3% auf 6,9% und der der Fischwirtschaft von 1,6% auf 4,1%.

Der Anteil des Bruttoproduktionswertes der ländlichen Industrie, der Bauwirtschaft, des Transport- und Handelswesens am ländlichen Gesamtprodukt der Gesellschaft stieg von 31,4% im Jahre 1978 auf 46,9% im Jahre 1986. Verglichen mit 1978 stieg der Anteil des ländlichen gesellschaftlichen Gesamt-

produkts am gesellschaftlichen Gesamtprodukt des ganzen Landes von 29,8% auf 39,8%.

Auch die Arbeitsproduktivität ist angestiegen. Im Jahre 1986 belief sich das ländliche gesellschaftliche Gesamtprodukt, das im Durchschnitt pro Landarbeiter erzeugt wurde, auf 1.979 Yuan, das waren 120% mehr als im Jahre 1978 in vergleichbaren Preisen. Der landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert, durchschnittlich von einem Landarbeiter erzeugt, belief sich auf 1.292 Yuan, das waren 51,7% mehr als im Jahre 1978.

Auch die Bodenproduktivität nahm zu. Im Jahre 1986 betrug der durchschnittliche jährliche Bruttoproduktionswert pro Mu der landwirtschaftlichen Nutzfläche 173 Yuan, das waren 51,7% mehr als im Jahre 1978 in vergleichbaren Preisen. Berechnet in Übereinstimmung mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrug der Pro-Mu-Ertrag des Getreides 1986 235 kg, das waren 39,1% mehr als im Jahre 1978, der entsprechende Ertrag für Baumwolle war 55 kg, 83,3% mehr, und der entsprechende Betrag für ölhaltige Früchte war 86 kg, 53,6% mehr.

Die sog. Warenrate der landwirtschaftlichen und Nebenerwerbserzeugnisse ist angestiegen. Im Jahre 1986 betrug das gesamte Volumen der landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukte, das von der Gesellschaft angekauft wurde, 199 Mrd.Yuan, das waren 143,2 Mrd. mehr als im Jahre 1978 oder jährlich durchschnittlich 17,9 Mrd.Yuan mehr. Unter Berücksichtigung der Preisanstiege betrug der Anstieg von 1978 bis 1986 100%, jährlich durchschnittlich 9,1%. Die Warenrate der landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukte stieg von 45,2% im Jahre 1978 auf 58% im Jahre 1986. Der Anteil des aufgekauften Getreides an der Getreideproduktion stieg von 20,3% auf 34,4%, derjenige von Baumwolle von 94,3 auf 97,5% und derjenige von Speiseöl von 55,9% auf 72,5%.

Die Landwirtschaft belieferte die Märkte mit mehr Gütern. Verglichen mit 1978 stieg das Volumen der Einzelhandelsverkäufe solcher Konsumgüter wie beispielsweise Nahrungsmittel und Kleidung, die landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte als Hauptrohmaterialien verwenden, um 217,8 Mrd.Yuan, ein Anstieg von

140% nach Berücksichtigung von Preisschwankungen oder durchschnittlich jährlich 11,4%.

Die Landwirtschaft stellte der Industrie mehr Rohmaterialien zur Verfügung. Im Jahre 1986 belief sich der Bruttoproduktionswert der Leichtindustrie, die landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte als Rohmaterialien verwendet, auf 322,5 Mrd. Yuan, 140% mehr als 1978 - berechnet in vergleichbaren Preisen - oder ein durchschnittlicher Anstieg von 11,5% pro Jahr.

Die Landwirtschaft erzeugte mehr Devisen für den Staat. Mit der Entwicklung einer exportorientierten Landwirtschaft, die in der Lage ist, Devisen zu verdienen, gab es einen Anstieg im Exportvolumen der landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukte und der daraus weiterverarbeiteten Produkte. Im Jahre 1986 betrug das Volumen solcher Exporte 13,67 Mrd. US\$, das waren 7,56 Mrd. US\$ mehr als im Jahre 1978.

Die Landwirtschaft hat auch Bedingungen für ihre eigene Entwicklung geschaffen. Im Jahre 1986 betrug das durchschnittliche Nettoeinkommen jedes Bauern 424 Yuan, das waren 290 Yuan mehr als die 135 Yuan des Jahres 1978. Im selben Jahr verfügten die Bauernhaushalte über 574.000 große und mittelgroße Traktoren für die landwirtschaftliche Arbeit, das waren 66,3% der gesamten Traktorzahl am Jahresende. 1986 gab es in der Landwirtschaft 4,164 Mio. Handtraktoren, 92% der insgesamt vorhandenen Handtraktoren. 318.000 Lastwagen wurden für die landwirtschaftliche Arbeit eingesetzt, 63,7% der insgesamt vorhandenen Traktoren. Die 3,626 Mio. Maschinen für Bewässerung und Entwässerung machten 55,7% der insgesamt vorhandenen Maschinen dieser Typen aus. Die Sparguthaben der bäuerlichen Haushalte beliefen sich auf 76,61 Mrd. Yuan, das waren 71,04 Mrd. Yuan mehr als die 5,57 Mrd. Yuan im Jahre 1978 oder ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von 88,8%.

In den letzten acht Jahren hat die ländliche Wirtschaftsstrukturreform Ergebnisse erzielt, die weltweite Aufmerksamkeit gewonnen haben. Dennoch gibt es einige destabilisierende Faktoren auf dem Weg der Reform und der Entwicklung, wovon eine wichtige die inadäquate Kapazität für eine kontinuierliche landwirtschaftliche Entwicklung ist.

Zunächst einmal nimmt die Fläche des bebauten Landes Jahr um Jahr ab. In den acht Jahren von 1978 bis 1986 nahm die landwirtschaftliche Nutzfläche um mehr als 47 Mio. Mu oder durchschnittlich jährlich um nahezu 6 Mio. Mu ab; der Trend ist steigend. Die gegenwärtige landwirtschaftliche Nutzfläche pro Kopf ist weniger als 1,4 Mu. Deswegen wird der Raum für Anpassungen im Bereich des Pflanzenanbaus immer geringer.

Zum zweiten sind die Infrastrukturen der landwirtschaftlichen Produktion schwach. Es gab einen Nettorückgang von 12,78 Mio. Mu von ständig bewässertem Land während der Periode des sechsten Fünfjahresplanes (1981-1985). In einigen Gebieten ist die Bodenerosion schwerwiegend. Die Fruchtbarkeit des Bodens und die Waldflächen sind auf dem Rückzug, Umweltverschmutzung wird schwerwiegender, und der nutzenstiftende Kreislauf der ökologischen Landwirtschaft wird nach und nach unterminiert.

Drittens sind die Inputs von Materialien, Technologie und Finanzmitteln in der landwirtschaftlichen Produktion inadäquat. Gegenwärtig ist eine relative Knappheit von landwirtschaftlichen Kapitalgütern zu verzeichnen; dieser Zustand wird auch nicht auf absehbare Zeit behoben werden können.

Viertens wurde in der Vergangenheit die Rolle der landwirtschaftlichen Politiken geringer, die Ankaufpreise für landwirtschaftliche Produkte sanken, die relative Effizienz des Pflanzenanbaus und der Enthusiasmus der Bauern sanken. Dies führte zu einer unsteten Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. (Jingji Cankao, 10.9.87, zit. nach SWB, 7.10.87) -lou-

*(24)

Nutzungsrechte an Land sollen übertragbar werden

Die Volksrepublik erwägt eine Politik, die es den Bauern erlaubt, das Nutzungsrecht an ihrem Land zu übertragen. Dies gab Du Runsheng, Leiter des Forschungsbüros für Landpolitik des Sekretariats des ZK der KPCh und des Forschungszentrums für Landentwicklung des Staatsrates, bei einer Pressekongferenz anlässlich des 13. Nationalkongresses der KPCh am 26.10.1987 bekannt.

Du sagte, aufgrund der wachsenden Industrialisierung ländlicher Gegenden seien immer mehr Bauern gewillt, ihr Land zu verlassen, um in der Industrie zu arbeiten. Eine solche Verlagerung von der Landwirtschaft zur Industrie hin sei vorteilhaft für die wirtschaftliche Entwicklung. China halte am gesellschaftlichen Landeigentum fest, habe jedoch die Trennung von Bodeneigentum und Bewirtschaftungsrecht eingeführt. Chinesische Bauern hätten jetzt das Recht, das Land zu nutzen, das sie zur landwirtschaftlichen Tätigkeit gepachtet haben. China erwäge derzeit eine Politik, die die Übertragung des Nutzungsrechtes an Land gegen Entschädigung oder entschädigungslos erlaubt. Der Grund dafür sei, daß diejenigen, die das Land bewirtschaftet hätten, in die Bodenbewässerung investiert hätten. Damit könnten sie für das, was sie für das Land getan hätten, entschädigt werden.

Obwohl die Bauern das Land durch gegenseitige Vereinbarungen übertragen könnten, so Du weiter, müßten sie dies dem Landeigentümer, also dem Dorfausschuß, mitteilen. Er wiederholte, daß die Volksrepublik das Land nicht privatisieren werden. Statt dessen sei geplant, Abgaben für das Land zu erheben, das zu nichtlandwirtschaftlichen Zwecken genutzt werde.

Ohnehin ist in der Volksrepublik ein grauer Grundstücks- und Bodenmarkt im Entstehen. Zahlreiche, einst wohlhabende Familien haben in den Städten ihre einst konfiszierten Häuser zurückerhalten. Solche Häuser stellen in den Großstädten Beijing oder Shanghai natürlich Vermögen dar. (XNA, 26.10.87) -lou-

*(25)

Kredite für arme Gebiete

Von Januar bis Ende September 1987 vergab die Landwirtschaftsbank 780 Mio. Yuan an weichen Krediten für unterentwickelte Gebiete der Volksrepublik. Diese Summe übertrifft, so die Bank, bereits die gesamten diesbezüglichen Kredite für das Jahr 1986.

Nach offiziellen Daten gibt es in der Volksrepublik nun ca. 100 Millionen Menschen mit niedrigem Einkommen, die in ca. 300 ländlichen Kreisen wohnen. Für die Hälfte dieser Menschen ist das

Nahrungs- und Bekleidungsproblem nicht gelöst. Ständige Politik der chinesischen Regierung ist es, diesen "armen Kreisen" zu helfen.

In den letzten Jahren hatte die staatliche Landwirtschaftsbank Jahr für Jahr 300 Mio.Yuan für diese armen Gegenden zur Verfügung gestellt. 1986 beschloß die Zentralregierung, 1 Mrd.Yuan an niedrig verzinslichen Krediten pro Jahr an über 270 arme Kreise bis zum Jahre 1990 zur Verfügung zu stellen. Von diesem Jahre an ist die Landwirtschaftsbank mit dieser Aufgabe betraut worden, das Finanzministerium wird die Zinsen subventionieren. Des weiteren stellt die Volksbank besondere weiche Kredite für diese Gegenden zur Verfügung.

Um den Menschen in diesen unterentwickelten Gebieten zu helfen, ihre grundlegenden Probleme bezüglich Nahrungsmittel und Kleidung in der kürzest möglichen Zeit zu lösen, hat der Staat seine Kreditpolitik geändert. Anstatt der bisherigen Praxis der "Bluttransfusionen" an diese Gebiete - Kredite, um Getreide und Kleidung kaufen zu können - liegt die Betonung nun auf der "Blutbildung", nämlich der Verwendung der Kredite zur Entwicklung der Farmlandwirtschaft, der Viehzucht sowie der entsprechenden Weiterverarbeitungsindustrien, Kommunikationswesen, Transport, Arbeitsdienstleistungen und Bauindustrie. Die Kredite werden hauptsächlich sofort an die ländlichen Haushalte vergeben. Die wirtschaftlichen Erfolge, die aus diesen Krediten in den ersten Monaten des Jahres 1987 resultierten, waren nach Angaben der Bank zufriedenstellend.

Entsprechend Statistiken haben die Provinzen Henan, Liaoning, Anhui, Qinghai, Hunan, Guangxi, Guizhou, Sichuan, Shaanxi und Jiangsu in der ersten Hälfte des Jahres 1987 weiche Kredite von insgesamt 210 Mio.Yuan für diese armen Gebiete zur Verfügung gestellt. Unter den Nutznießern sind mehr als 1,35 Millionen ländliche Familien, 3.349 gemeinschaftlich von Haushalten betriebene Unternehmen, 855 von Dörfern betriebene Unternehmen, 767 von Kleinstädten betriebene Unternehmen sowie 204 von Kreisen betriebene Unternehmen.

Die Kredite erzeugten insgesamt 23,1 Mio.Yuan neues Einkommen für die ländlichen Familien, halfen mehr als 38.000 Familien, ihre

Nahrungsmittel- und Kleidungsprobleme zu lösen, und erbrachten einen zusätzlichen Bruttoproduktionswert von 37,73 Mio.Yuan sowie Gewinne in Höhe von 4,82 Mio.Yuan für die Betriebe. (XNA, 9.10.87) -lou-

Hongkong und Macau

*(26)

Erster Regierungsbericht des neuen Gouverneurs von Hongkong

Am 7.Oktober legte der neue Gouverneur von Hongkong, Sir David Wilson, den ersten Regierungsbericht seit seinem Amtsantritt im letzten April vor. Schwerpunkt seiner zweistündigen Rede vor dem Legislativrat war ein ausführlicher Ausblick auf die Entwicklung der Kolonie in der Übergangszeit bis zu ihrer Rückgabe an China 1997 nach der sino-britischen Vereinbarung von 1984. Er bekräftigte die Bedeutung der Verbindung zwischen Hongkong und China in den vergangenen und den kommenden zehn Jahren. Ab 1.Juli 1988, sagte er, werde die sino-britische Gemeinsame Liaison-Gruppe, die die Übergabe Hongkongs gemäß der genannten Vereinbarung vorbereite, ihren Hauptsitz in Hongkong einrichten. Er rechne damit, daß der erste Entwurf eines Grundgesetzes für Hongkong als Sonderverwaltungszone unter chinesischer Souveränität im kommenden Jahr von Beijing ausgearbeitet und bekanntgegeben werde. Es wird als ein weiterer wichtiger Grundstein für die Entwicklung einer deutlichen Kontur der Zukunft Hongkongs dienen, und bei allen Veränderungen der politischen Struktur Hongkongs während der Übergangszeit solle man das bevorstehende endgültige Grundgesetz ebenfalls in Betracht ziehen.

Zu der gegenwärtig in der Öffentlichkeit heftig geführten Diskussion über eine politische Reform zur Einführung der parlamentarischen Demokratie mit Direktwahlen, die durch ein "Grünbuch" (Green Paper) der Regierung im Mai zur Meinungsumfrage unter der Bevölkerung geführt hatte, erklärte der Gouverneur, daß es in drei oder vier Monaten zu einem wichtigen Beschluß kommen werde; dabei

sollten alle über 130.000 eingegangenen Antworten berücksichtigt werden. Jedoch betonte er, man müsse gleichzeitig die anderen Faktoren in Betracht ziehen, die für die stabile Entwicklung Hongkongs wichtig seien. "Jede eventuelle Veränderung darf weder die von uns bislang gemachte solide Entwicklung noch die für unsere Gesellschaft so wichtige Stabilität gefährden."

Was die wirtschaftliche Entwicklung Hongkongs anbelangt, ist Gouverneur Wilson sehr optimistisch. Er wies darauf hin, daß im ersten Halbjahr d.J. die Exporte einheimischer Produkte und von Transithandelswaren gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 27% bzw. 49% gestiegen seien. Für das ganze Jahr werde ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 12% erwartet. In den kommenden fünf Jahren plane die Regierung, mit einer Investition von 5 Mrd.HK\$ (641 Mio.US\$) das Straßennetz auszubauen. Ferner sei für die nächsten zehn Jahre beabsichtigt, die Zahl der Studienplätze um Dreiviertel und die der Krankenhausbetten um die Hälfte zu vergrößern. Bis zum Jahre 2001 könnten eine weitere Million Sozialwohnungen gebaut werden.

Allerdings wies Wilson zugleich auch auf einige negative Faktoren für die Wirtschaftsentwicklung Hongkongs hin, wie z.B. den Mangel an Arbeitskräften, die steigende Protektionismustendenz in den USA, dem wichtigsten Absatzmarkt Hongkongs, sowie die potentielle Inflation infolge der Abwertung des mit der US-Währung gekoppelten Hongkong-Dollars (DGB, 9.10.87 und TKB, 8.10.87). -ni-

*(27)

Erster Einheimischer zum Chef der Hongkonger Justizbehörde ernannt

Am 13.Oktober wurde die Ernennung des Hongkong-Chinesen Yang Tiliang (Yang Tiliang) zum Chef der Justizbehörde (Chief Justice) der Kolonie von der britischen Königin genehmigt. In der Hierarchie der Kolonialregierung steht das Amt an zweithöchster Stelle gleich hinter dem des Gouverneurs. Der jetzige Leiter des Justizamts, Sir Denys Roberts, geht am 15.März 1988 in den Ruhestand. Yang, 1929 in Shanghai geboren und 31 Jahre lang im Dienst der kolonialen Justizbehörden, wird als erster Einheimischer dieses Amt antreten.